



Work With Sounds

19.08.2015 bis 21.08.2015 Tagung im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern, Dortmund

1971 rief der kanadische Komponist und Klangforscher Raymond Murray Schafer das „World Soundscape Project“ ins Leben. Ziel war, Klanglandschaften weltweit aufzunehmen, zu dokumentieren und zu erforschen. Impulsgebend war die Erkenntnis, dass sich die akustische Umwelt durch Industrialisierung und Urbanisierung drastisch veränderte. Dennoch blieb sie als Gegenstand der Forschung lange Zeit unbeachtet. Erst allmählich beginnen Geistes- und Kulturwissenschaften sowie Kulturinstitutionen, sich verstärkt mit der Kulturbedeutung der Klänge und des Hörens auseinanderzusetzen.

Abschlussstagung des EU-Projekts

Was sind Klanglandschaften? Welche Klanglandschaften brachte die Industrialisierung hervor? Inwiefern unterscheiden sie sich von heutigen Klanglandschaften? Sind sie lauter oder leiser geworden? Wann haben Menschen damit begonnen, industrielle und städtische Geräusche als störenden Lärm zu empfinden? Ab wann wurde die akustische Umwelt erfasst und vermessen? Wie sind akustische Zeichen entstanden und warum? Welche Rolle spielt die technische Reproduzierbarkeit von Sounds? Welche Klänge haben sich beständig in das akustische Gedächtnis eingegraben? Welche Bedeutung können Sounds für die Identitätsbildung von Individuen, Gesellschaften oder gar Nationen haben? Welche Quellen lassen sich für eine umfassende Sound History nutzbar machen? Wie gehen Museen mit dem akustischen kulturellen Erbe um und wie können sie es vermitteln? Welchen Beitrag leisten öffentliche Soundarchive leisten und wen sprechen sie damit an?

Die Abschlussstagung des EU-Projekts „Work With Sounds“ greift diese Fragen auf und lädt Vertreterinnen und Vertreter von Museen, Archiven, Universitäten und Medien ein, sich über ihre Erfahrungen in der Erhaltung, Erforschung und Nutzung von Klängen und Klanglandschaften Europas auszutauschen. Die international und interdisziplinär angelegten Sektionen „Urban Sounds“, „Museum Sounds“, „Reflecting Sounds“ und „Working with Sounds“ haben zwei Schwerpunkte: zum einen die wissenschaftliche Auseinandersetzung in Geschichte und Anthropologie mit „sounds“, zum anderen die künstlerische Verarbeitung und kulturelle Vermittlung von „sounds“.

Work With Sounds

Autor: Redaktion EMSCHERplayer/Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Call for Papers

In der abschließenden Sektion „Projects and Networks“ sind Gruppen, Initiativen und Organisationen eingeladen ihre Arbeit vorzustellen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.

Gewünscht sind jeweils 10minütige Beiträge, die die 5 wichtigsten Punkte des Projekts deutlich machen, gerne auch mit Bild und Ton. Im „Markt der Möglichkeiten“ gibt es weitere Möglichkeiten der Präsentation und Kontaktaufnahme.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge (1 Seite incl. Kurzbiografie) bis zum 20.06.2015 an konrad.gutkowski@lwl.org.

Verfügbare Artikel der Kategorie

- Anders Radfahren in Herne
- Vom Gebiet zur Stadt
- Zukunftsplattform Emscherland 21
- Blicke23
- Dokumentarfilm
- Lost Places, Ästhetik des Verfalls & Architektur
- Nachbarschaft : architekturbild 2015
- FlashSoundUp
- Digitale Folklore
- Emscherkunst 2016
- Der Emscherumbau in der F.A.Z.
- Work With Sounds
- China 8
- GREEN CITY - 10.05 bis 13.09.2015
- Ärger im Paradies
- Monument for a Forgotten Future
- Work With Sounds - 19.-21. August 2015
- Stadtaspekte - Neue Räume
- Ein neuer Blick aufs Revier
- Emscherplayer.fm
- Urban Gardening
- Ideen für Fassadengestaltung gesucht
- Kochkunst im BernePark
- Maßnahme der UN-Weltdekade
- EMSCHER 3.0 - das Buch
- Emscherstandorte